



© Liz Crossley: „My Mother's Garden“; 130/170 cm, Acryl auf Leinwand, 2005; Foto: Georg Krause

## Ausstellung „Extremes & Elements“

**Werke der südafrikanischen Künstlerin Liz Crossley vom 05.09. bis 06.10.2006  
im ARD-Hauptstadtstudio**

„Die Grundthemen meiner künstlerischen Arbeit kreisen um die Themenbereiche „Stätte“ und „Land“. Wobei es sich um Orte handelt, denen ich mich sehr verbunden fühle, für die ich sogar ein tiefes Gefühl der Verantwortung hege.“

*Liz Crossley*



© Foto: Martin Weinhold

## Vita Liz Crossley

### Lebenslauf

Geboren am 14.10.1949 in Kimberley, Südafrika

- |             |   |
|-------------|---|
| 1967 - 1970 | Universität Kapstadt, B.A. Fine Art   |
| 1971        | Kuratorin der Vigi Gallery in Kapstadt  |
| 1974        | Freie Akademie, Den Haag; Kurs für Foto und Film  |
| 1975 - 1977 | Assistentin von Lyall Watson, Woodstock Gallery, Mayfair, London  |
| 1979        | Einladung von Marcel Marceau, Studien in seiner Pariser Pantomimeschule   |
| 1982 - 1985 | Master of Fine Art, Rhodes University, Grahamstown (Fernstudium)  |
| 1980 - 1986 | Dozentin, Central Institute, London   |
| 1986        | Freischaffende Künstlerin in Berlin   |
| 1987        | Ausstellungsarbeit für "Kein Ort Nirgends?" Künstlerhaus Bethanien, Berlin  |
| 1986 - 1989 | Studium an der HdK Berlin Fachbereich Künstlerweiterbildung. Mit der Gruppe "Einer anderen Schönheit verpflichtet" Präsentation der Künstlerin Gwen John. |
| 1994 / 95   | Künstlersozialförderung Berlin  |
| 1994        | Tychy, Polen, "Malerpleinair" August  |

- 1995 Stipendium für Frauen und Forschung, Senat von Berlin  
 1996 Ausstellungsarbeit für Irma-Stern-Ausstellung, Installation, Kunsthalle, Bielefeld, mit Beitrag im Katalog  
 2001 Ausstellung mit James Beckett und den Gästen in den Räumen von Jörg von Stein, Berlin-Mitte. Initiatorin und Vermittlerin von zwei Aufenthalten in den Gastateliers der Karl Hofer Gesellschaft, Berlin: Stipendien vom südafrikanischen Ministerium für Kultur, Sport und Technologie für Aufenthalte für Khwezi Gule und Robin Rhode.  
 2002 - 2006 Mitglied des Beirats für Kunst im öffentlichen Raum, Treptow-Köpenick  
 2004 Künstlerresidenz in Island

## Ausstellungen, Projektionen und Installationen (Kurzauswahl)

- 1973 "Association of Arts", Kapstadt (EA)  
 1976 Ausstellung in der "Five Dryden Street Gallery", Covent Garden, London, Lithographien und Radierungen (GA)  
 1984 "Freeze Frame", Royal College of Art (GA)  
 "Fertile Eye", Women's Work, Brixton (GA)  
 1987 "Einseitig und Unausgewogen", Künstlerhaus Bethanien, Berlin (GA)  
 ICC Berlin im Rahmen des Kongresses "Berlin, eine von Frauen zu regierende Stadt":  
 "Lichtbild für Rosa Luxemburg", Projektion mit Roswitha Baumeister und Dagmar Schöning  
 "Berlinerinnenstadt", Visionen und Projektionen auf das Rathaus Schöneberg, 10. November (URSA MAJOR: Baumeister, Crossley), Live-Projektion von Pinselzeichnungen  
 1990 "Südafrikabilder", Goethe Institut, Berlin (EA)  
 "Neues aus den Ateliers", Villa Oppenheim, Kunstamt Charlottenburg (GA)  
 1992 "Licht und Schatten – Lorca", Projektion für die Deutsche Oper Berlin, inspiriert durch "Cruel Garden", ein Tanzdrama von Bruce, Kemp, und Miranda  
 Galerie Berliner Festspiele, U-Bahnhof Wittenbergplatz, "My Prayers Hang There", Installation  
 1993 Galerie Fragile Gesellschaft Berlin, "African Markings" (EA)  
 Foyergalerie der Berliner Zeitung, "Leiter" (EA)  
 Galerie Spandow Berlin, "When People Run..." (EA)  
 1995 Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn: „Rückblick-Ausblick“, Malerei und Installation (EA)  
 2000 Haus der Kulturen der Welt, „Heimat Kunst“, „Land-Schafft-Geschichten“, mit Katalog (GA).  
 Lange Nacht der Museen, ALLIANZ Treptowers, Projektions-Aktion, „Nacht Leben“ mit Michael Maria Kammertöns.  
 BundesUMWELTamt, Landschaft-Geschichten I (EA)  
 Karl Hofer Galerie, Oberschönweide, Landschaft-Geschichten II (EA)  
 Lange Nacht der Museen, Projektion, Treptowers Berlin, Allianz  
 2001 Landschaft VII Spur der Steine, Mahlsdorf  
 10 Jahre Galerie im Kunsthaus, Erfurt. 100 Selbstporträts.  
 Eröffnungsprojektion mit Roswitha Baumeister.  
 2002 Berliner Konferenz, Peter Herrmann Galerie, Berlin.  
 Filiale Afrika, Düsseldorf: Braster  
 ART-Börse Villa Oppenheim

- 2003 Lichtblick 2003. Kalender der Druckerei H&P  
 Konferenz: Kultur des Friedens, Licht & Ton Performance, Akademie der Künste, Berlin  
 Kirchentag, Emmaus Kirche: Tod als Thema in der Kunst, Ausstellungsorganisation, Licht & Ton Performance zum Thema.  
 This Was A City-Ausstellung bei Peter Herrmann Galerie, Berlin  
 Galerie Nord
- 2004 LAND –This Was A City, William Humphries Art Gallery, Kimberley. Ausstellung, Licht und Ton Performance und Kunst im öffentlichen Raum  
 Licht-Schloß Köpenick – Zu Eröffnung des Schloss Köpenick  
 Lange Nacht der Museen, Köpenick. „GeschichtLICHT“ Projektion an drei Orten.  
 Drei Vor Ort, Kulturzentrum Alte Schule Adlershof. Lichtinstallation "Adler tragen keine Pässe"
- 2005 The Past is not Dead! Kunst im öffentlichen Raum-Projekt mit der Kimberley & Malay Camp Community, Südafrika.  
 Offene Ateliers: Sommer und Herbst
- 2006 "Toleranz" Groß Ton Licht Performance, Neustrelitz, Neue Arbeiten mit Naturmaterialien und zur Gartenthematik, Atelierhaus Schnellerstraße

## Zum Werkverständnis

Unter dem Titel "Extremes & Elements" zeigt die Künstlerin Liz Crossley vom 5. September bis 6. Oktober 2006 im ARD Hauptstadtstudio eine Auswahl von ihren Werken, die seit Mitte der 90er Jahren entstanden sind.

Viele ihrer Arbeiten kreisen um die Themen „Stätten“ oder „Land“ und behandeln das Überleben unter extremen Bedingungen. Achebes Postulat, dass „ein Jeder eine Verantwortung gegenüber seiner besonderen Stätte“ habe, prägt die Konzentration der Künstlerin auf Stätten, Orte oder Landschaften, mit denen sie sich verbunden und für die sich verantwortlich fühlt.

Das zentrale Konzept ihrer Licht- und Toninstallationen reflektiert ein Zitat des Kulturphilosophen Paul Ricoeur: „Und plötzlich ist es möglich, dass es nur noch Andere gibt und wir selbst sind nichts anderes mehr als Andere unter Anderen“. Aus dieser Beschäftigung mit der Grundlage aller Toleranz entspringt ohne Zweifel ihre lang anhaltenden Auseinandersetzung mit ihrem Herkunftsland, das das Apartheidsystem erschuf, sowie ihr Engagement, sich selbst und andere immer wieder an die Vorzüge der Toleranz für alle Gesellschaften zu erinnern.

Ein wiederkehrendes Leitthema ihrer Arbeit ist die Beschäftigung mit dem Thema "Land". Ein Teil ihrer Arbeiten reflektieren das Thema aus einem südafrikanischen Gesichtswinkel, andere aus einer Berlin/Köpenicker Sicht, und wieder andere aus der Erfahrung eines Winters in Island.

Die Serie der „San Leitern“, die 1999 in der Galerie der Berliner Zeitung gezeigt wurde, entstand durch die Beschäftigung mit der steinzeitlichen Kultur der San und den Steingravuren nahe ihrer Heimatstadt Kimberley. Diese Arbeiten spiegeln die mythische Rolle der Natur und spezifischer Orte für die San wider und verbindet dies mit der universellen Vorliebe der Menschen, besondere Orte zu suchen und ihnen eine bestimmte Rolle zuzuordnen.

Fünf Arbeiten der Serie "Köpenicker Eiszeit" werden auf den fünf Fluren gezeigt, die einem beim Betreten der ARD-Redaktionshalle im Blickfeld liegen. Diese Arbeiten resultieren aus der Faszination, die Extreme Situationen für Liz Crossley haben. In diesem Fall geht es um Kälte, um die Erfahrung ihres ersten Winters in Köpenick, als die Dahme und die Spree fast vollständig zugefroren waren. Die Bandbreite der weißen Farbtöne waren Aspekte, die Liz Crossley faszinierten und die sie auf langen Wanderungen durch Beobachten, Zeichnen und Fotografieren aufnahm und im Studio in kleinen Zeichnungen weiter verarbeitete. Diese entwickelten sich dann zu der bezeichneten Serie. Liz Crossley benutzte hierbei viele verschiedene Farbschichten und Papier und bemalte die Oberfläche mit Blei und Holzkohle.

Der Residenzaufenthalt in einem einsamen Steinhaus in Island im Winter ([www.skriduklaustur.is](http://www.skriduklaustur.is)) war ebenfalls eine Erfahrung, die sich in ihre Beschäftigung mit Extremen und dem Überlebenskampf einordnen lässt. Die seit ihrer Rückkehr im Jahr 2004 entstandene Serie aus fünf Landschaftsgemälden handelt von der Fragilität des Lebens in einem Land, das geologisch auseinander gerissen wird und wo die Ausgewogenheit der Natur durch gegenwärtige Entwicklungen ständig herausgefordert wird.

Die grünen Arbeiten auf Holz wurden durch zwei verschiedene Motivationsquellen gespeist. Die erste war ihr Wunsch, den in der Halbwüste von Kimberley befindlichen und doch sehr grünen Garten der Mutter festzuhalten und zudem mit einer Farbe zu experimentieren, die bislang nicht Teil ihrer Hauptpalette war. Ein weiterer Grund ist, dass Liz Crossley seit dem Bezug eines Ateliers des Berliner Senats in Treptow selbst zur Gärtnerin geworden ist.

Im Eingangsbereich hängen auf schwarzem Marmor drei Arbeiten aus einer Serie, die Liz Crossley in der Karl Hofer Gesellschaft im Jahr 2000 gezeigt hat. Mit diesen Arbeiten, die Textur und starke Gelbvariationen kombinieren, untersucht sie Landschaften und die Formationen und Spuren, die Lebensformen darin hinterlassen haben.

Die Künstlerin empfängt regelmäßig an Freitagen Besuche in ihrem Atelier oder auch nach vorheriger Absprache. Zudem gibt es zwei offene Ateliertage im Jahr. Der nächste findet im November 2006 statt. Wenn Sie dazu eingeladen werden möchten, kontaktieren Sie bitte die Künstlerin.

Kontakt:  
Liz Crossley  
Gutenbergstrasse 23  
12557 Berlin  
Telefon +49 30 655 84 48  
Email: [Liz.Crossley@t-online.de](mailto:Liz.Crossley@t-online.de)